

NSL KOLLOQUIUM | SCHMELZENDE LANDSCHAFTEN

Organisiert von der Professur Christophe Girot, Institut für Landschaftsarchitektur, D-ARCH ETH Zürich und dem Netzwerk Stadt und Landschaft NSL

16.05.2018, Semperaula HG G 60, ETH Hauptgebäude

Moderation: Christophe Girot

Im Kolloquium treten künstlerische und wissenschaftliche Positionen zu alpinen Gletschern in Dialog. Was vereint künstlerische Fotografie mit glaziologischer Messung? Mit welchen Mitteln lässt sich auf den Gletscherschwund aufmerksam machen? Fotografen, Klangkünstlerinnen, Glaziologen und Kulturwissenschaftlerinnen diskutieren zu zeitgenössischen und historischen Darstellungsformen des Gletschers in Bild und Ton – vom frühesten Gletschertourismus bis zu heutigem Klima-Aktivismus.

PROGRAMM

13:00 Einführung Prof. Christophe Girot

13:10 Georg Aerni, Fotograf

13:30 Prof. em. Dr. Heinz Zumbühl, Geograf und Kunsthistoriker

13:50 Jan Eric Mack, Filmregisseur

14:10 Dr. Barbara Piatti, Literatur- und Kulturwissenschaftlerin

14:30 Olga Kokcharova, Musikerin und Klangkünstlerin (Performance)

14:50 Dialog 1

15:10 Pause

15:30 Dr. Samuel Nussbaumer, Glaziologe und Geograf

15:50 Daniel Schwartz, Fotograf

16:10 Kalle Laar, Klang- und Performancekünstler

16:30 Esther Vonplon, Fotografin

16:50 Dr. Linda Schädler, Leiterin Graphische Sammlung ETH Zürich

17:10 Dialog 2

17:30 Abschliessende Worte

18:00 Apéro

Umwege und Zufälle – über den Entstehungsprozess der fotografischen Serie «Holoän»

Georg Aerni, Fotograf, hat weder Interesse an einer Dokumentation des Gletscherschwunds, noch an dramatischen Gebirgsbildern. Stattdessen zeigt er in seiner Serie ‚Holoän‘ präzise Beobachtungen von Strukturen, Oberflächen und Farbverläufen der alpinen Gletscher zwischen Nähe und Sonderbarkeit.

Georg Aerni wandte sich nach einer mehrjährigen Tätigkeit als Architekt autodidaktisch der Fotografie zu. Sein Werk setzt sich mit der Massstäblichkeit und Komplexität gebauter und natürlicher Umwelt auseinander.

«Der Berge wachsend Eis...» (?): Alpengletscher in der Kleinen Eiszeit.

Prof. em. Dr. Heinz J. Zumbühl, Geograf, Glazial- und Kunsthistoriker, forscht zur Geschichte der alpinen Gletscher im Kontext von Klima, Landschaft und Wahrnehmung durch den Menschen. Er rekonstruiert das Vorstossen und Abschmelzen von Gletschern vor allem mit historischen Bildquellen (Zeichnungen, Gemälde, Grafische Blätter und Fotografien). Zumbühl befasst sich zudem mit der Geschichte Neuer Städte im 20. und 21. Jahrhundert. Er ist Professor Emeritus am Geographischen Institut der Universität Bern.

WANDELZEIT – Eine Gletscherperformance

Jan-Eric Mack, Filmregisseur, präsentiert seine filmische Dokumentation des Land Art-Projekt WANDELZEIT. In diesem Projekt liess SAC-Hüttenwartin Manuela Fischer eine grossflächige Schnee- und Eis-Skulptur auf einem Gletscher entstehen, einzig durch eine minimale Intervention während des Schmelzprozesses im Sommer. Regisseur Jan Eric Mack studierte Regie an der ZHdK. Für seinen Kurzfilm ‚Facing Mecca‘ gewann er einen Studenten-Oscar sowie den Schweizer Filmpreis.

Das Gletschererlebnis

Dr. Barbara Piatti, Literatur- und Kulturhistorikerin, erzählt, wie Reisende im 18. und 19. Jahrhundert sich dem Naturphänomen des Gletschers genähert haben. Anhand von Reiseberichten und Bilddokumenten untersucht sie historische Praktiken des Sehens, Hörens und Darstellens von Gletscher und Landschaft. Piatti forscht zu Literaturgeografie sowie Tourismus- und Wissenschaftsgeschichte. Von 2006-2014 leitete sie die Forschungsgruppe »Ein literarischer Atlas Europas« am Institut für Kartografie und Geoinformation der ETH Zürich.

Yedoma

Olga Kokcharova, Musikerin und Klangkünstlerin, untersucht in ihrer Live-Performance die Klänge von Gletschern, gefrorenen Böden, gefrierendem und schmelzendem Eis. Grundlage sind Hydrophon-Aufnahmen des Mont Miné Gletschers sowie von Eis in einer Laborsituation. Ihre Performance lädt dazu ein, klanglich in das Eis einzutauchen und seine Prozesse von innen zu erkunden. Kokcharovas Werk ist inspiriert von der Linguistik und der Sprachforschung, und bewegt sich zwischen Komposition, Performance und Installation.

– PAUSE –

Beispielloser Gletscherschwund? Alpine Gletscherveränderungen im globalen Kontext

Dr. Samuel Nussbaumer, Glaziologe und Geograf, zeigt mittels globalen Gletscherdaten, dass der Gletscherschwund im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts einen historischen Rekordwert seit Messbeginn erreicht hat. Nussbaumer forscht zu Veränderungen von Gletschern im Kontext der Klimageschichte und des Klimawandels. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geographischen Institut der Universität Zürich sowie am Departement für Geowissenschaften der Universität Fribourg.

Vom Delta zum Gletscher: Fotografien zur globalen Gestörtheit (1991-2016)

Daniel Schwartz, Fotograf, ortet und verfolgt politische, soziale und ökologische Entwicklungen jeweils über lange Dauer und in grossen geografischen Räumen. In ‚While the Fires Burn‘ (2009-2017) dokumentierte er den globalen Gletscherschwund auf vier Kontinenten. Daniel Schwartz ist einer der international bekanntesten Schweizer Fotografen und Mitglied der Agentur VII.

Calling the Glacier. Kunst fühlt Klimawandel

Kalle Aldis Laar, Klangkünstler, stellt die Frage, welche strategische Rolle die Kunst im gesellschaftlichen Diskurs um drängende Zukunftsfragen und den Klimawandel einnehmen kann. Er verknüpft gezielt künstlerische Mittel mit sozialen, politischen und wissenschaftlichen Aspekten und eröffnet damit neue Perspektiven für die Umsetzung vielbeschworener Handlungsansätze in der Gesellschaft. Kalle Laar ist DJ, Hörspielautor, Komponist, Vinylforscher, Kurator und Dozent für Architektur und Klang an der FH München.

Gletscherfahrt

Esther Vonplon, Fotografin, zieht in ihrem Werk ‚Gletscherfahrt‘ eine Verbindung zwischen den abgedeckten Gletschern und einem sterbenden menschlichen Körper, der mit Tüchern überdeckt wird. Der Gletscher ist in ihren Augen nicht mehr „bedrohliche Urnatur“, sondern ein „fragiles Relikt“. Komplementär zu ihren Fotografien, wurden ihre Tonaufnahmen von den Gletschern vom Komponisten Stephan Eicher zu einem orchestralen „Requiem“ komponiert. Vonplons Werk wurde 2017 mit dem Manor Kunstpreis ausgezeichnet.

Irene Kopelman. Glaziologische Spurenlese

Dr. Linda Schädler, Leiterin Graphische Sammlung ETH Zürich, untersucht, „was für eine Landschaft die Künstlerin Irene Kopelman aufs Papier bringen kann, wenn sie während Gletscher-Expeditionen zeichnet“. Linda Schädler war bis 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich und vorher Postdoktorandin am Lehrstuhl für Kunst- und Architekturgeschichte der ETH Zürich. Unter anderem hat sie im Kunsthaus Zürich Ausstellungen zur Klassischen Moderne und zur Gegenwart kuratiert.